

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **99 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den daran hindern, allgemeine und technische Zusammenhänge nachzuvollziehen und zu begreifen.

Vision Geomatiker

Sicher benötigen wir eine Berufsbezeichnung, die das Tagesgeschäft in Übereinstimmung mit dem heutigen Sprachverständnis beschreibt. Dazu muss der Begriff «Zeichner» auf jeden Fall verschwinden. Es muss sichtbar werden, dass sich die Vermessung in hohem Masse der Informatik bedient, und zwar sowohl im Büro als auch auf dem Feld. Dabei muss sie sich aber klar von der Informatik abgrenzen. Wir benötigen keine reinen Informatiker. Das Mitdenken bei der Bildschirmarbeit ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufstätigkeit. Die in der Informatik weitverbreiteten Ansätze des Probierens bis der Computer keine Fehlermeldung mehr bringt, sind alles ande-

re als erwünscht. Zudem ist die amtliche Vermessung Drehscheibe vieler, verschiedener Anwender. Das verlangt in Zukunft vermehrt nach Fachleuten mit ausgeprägten kommunikativen Fähigkeiten. Zur Erreichung dieser Ziele muss die Ausbildung in Berufsschule und Lehrbetrieb wieder näher zusammenrücken. Der Lehrling muss den Zusammenhang zwischen Berufsschule und Lehrbetrieb unmittelbar erfahren können.

Das Prestige des Berufes soll hoch sein, damit sich auch gute Schülerinnen und Schüler angesprochen fühlen, die sich nach der Lehre beruflich weiterbilden wollen. Dazu sind wir auf wirksame Werbemittel angewiesen. Die an sich etwas farblosen Berufe im Vermessungswesen sind nicht leicht zu verkaufen, geht es bei ihnen doch eher um die trockene Materie von Koordinaten als um spektakuläre Bauten oder Geräte.

Die vermessungstechnischen Daten und

Informationen sollen nach heutigem Verständnis jederzeit und überall zur Verfügung stehen. Dadurch wird häufig vergessen, wie diese Daten entstanden sind. Genau da müssen aber die Fachleute der Vermessung mit ihrem Wissen zur Verfügung stehen. Ohne diese Fachkompetenz sind zukünftige Fehlinterpretationen nicht zu vermeiden. Wenn es uns gelingt, den damit zusammenhängenden Berufsstolz bei den Auszubildenden wieder ins Bewusstsein zu bringen, haben wir einen Schritt in die richtige Richtung getan.

Franz Bigler
Karl Tschudin
Baugewerbliche Berufsschule Zürich
Abteilung Planung und Rohbau
Vermessungszeichnerkurse
Lagerstrasse 55
CH-8090 Zürich
f.a.bigler@pop.agri.ch



Veratop, die bewährte Benutzerschale zu LTOP

Durch die hohe praxisgerechte Funktionalität ist Veratop weit mehr als ein LTOP-Editor. Basierend auf relationalen Datenbanken und der Client/Server-Technologie bietet Veratop:

- ▶ Verwaltung von LTOP-Input und Output-Files
- ▶ Export und Import von Operaten
- ▶ Verwaltung von Messdaten, Netzdefinitionen
- ▶ Verwaltung von Berechnungsvarianten und Resultaten
- ▶ Verwaltung beliebiger Koordinatenversionen
- ▶ Integrierte Koordinatentransformation
- ▶ Netzplan, Differenzvektoren am Bildschirm
- ▶ Kopierfunktionen für schnelle Variantenrechnung
- ▶ Schnittstelle zu Tachymetrie und GPS

Ein Muss für LTOP-Anwender

VERASOFT GmbH

Gratis Demoversion von Veratop: <http://www.verasoft.ch/>

Referenzliste, Auskunft: Verasoft, Tel. 062/ 213 88 88

FHBB Fachhochschule beider Basel
Nordwestschweiz

Abteilung Vermessung und Geoinformation

Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz

<http://www.fhbb.ch/vermess/>

Demonstration von Veratop am Geoforum 2001

Einführungskurs an der **FHBB** am 25. Januar 2001

Lernen schafft Perspektiven – Lernen ist Leben

Ich möchte Sie einladen, zurückzulehnen und die persönliche Bildung zu reflektieren. Stellen Sie sich in aller Ruhe folgende Fragen:

- Wann habe ich mich zuletzt weitergebildet?
- Investiere ich zurzeit mehr in die berufliche oder in die private Weiterbildung?
- Hatte ich Spass im letzten Weiterbildungskurs?
- Hat mich die letzte Weiterbildung beruflich oder privat weitergebracht?
- Was plane ich als Nächstes?

J'aimerais vous inviter à vous relaxer et à passer en revue votre formation personnelle. Dans la quiétude, posez-vous les questions suivantes:

- *Quand est-ce que j'ai, pour la dernière fois, suivi un cours de formation continue?*
- *Actuellement, est-ce que j'investis d'avantage dans ma formation professionnelle ou privée?*
- *Le dernier cours de formation continue m'a-t-il donné satisfaction?*
- *Le dernier cours de formation continue m'a-t-il permis d'avancer sur le plan professionnel ou privé?*
- *Que sont mes prochains projets en la matière?*

Vi chiedo di concedervi un attimo di respiro e riflettere sulla vostra formazione personale. Valutate con calma le seguenti domande:

- Quando ho seguito per l'ultima volta un aggiornamento professionale?
- Attualmente investo più tempo nell'aggiornamento professionale o privato?
- Mi sono divertito durante l'ultimo corso di aggiornamento?
- L'ultimo aggiornamento mi ha fatto avanzare professionalmente o personalmente?
- Quali sono i miei progetti per il prossimo futuro?

R. Theiler

Unser modernes Arbeitsumfeld hat sich in den letzten Jahren stark verändert und wir stecken heute noch mitten in der Veränderungsphase. Alles, was vor drei bis vier Jahren noch neu war, ist heute bereits wieder veraltet. Dieses Phänomen ist in vielen Branchen zu beobachten. Mit der schnell voranschreitenden Technik muss aber auch unser Wissen stetig erneuert werden. Die Halbwertszeit im Bereich Informatik wird heute mit zwei Jahren angegeben. Das gesamte Arbeitswissen ist nach zehn Jahren nur noch die Hälfte wert. Manchmal müssen wir auch bereit sein, vieles über lange Zeit Gültige über Bord zu werfen und Platz für ganz Neues zu machen. Ich denke, dass heute die Eigenverantwortung jedes Mitarbeiters viel stärker gefordert ist als noch vor ein paar Jahren. Wir haben aber heute schon ein

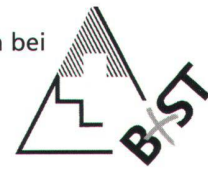
Potenzial entwickelt, das uns mit der «Learning by doing» Methode sehr schnell weiterbringt.

Und trotzdem:

- bilden sich nur 40 Prozent aller Erwachsenen im Erwerbsleben weiter
- bilden sich vor allem gut qualifizierte Berufsleute weiter
- nur 25 Prozent machen eine betrieblich unterstützte Weiterbildung
- Kurse zur Persönlichkeitsbildung besuchen fast nur gut qualifizierte Berufsleute
- ruht sich die Mehrheit noch auf den Lorbeeren aus.

Das Wichtigste ist heute die Überzeugung, dass man nie ausgelernt hat. Die Sozial- und Handelskompetenz und eine gute Kommunikationsfähigkeit sind heute ebenso wichtig wie die Fachkompetenz. Ich muss ein Produkt nicht nur herstellen, sondern vor allem verkaufen kön-

Willkommen bei



... der Kommission, die
Weiterbildung für
Vermesser schafft
... die Bildung zum
Weiterkommen realisiert
... die für Sie Kurse durchführt

Weiterbildung...

... ist vielfältig
... ist spannend
... bereichert
... macht Spass
... ist anstrengend
... entwickelt die Persönlichkeit

nen. Beim Erwerb von Wissen muss ich beurteilen können, welche Kenntnisse wichtig sind und wo ich diese finden kann. Die Persönlichkeitsbildung muss heute viel stärker gefördert werden, weil sie länger Gültigkeit hat als alles Fachwissen und uns auch befähigt, Neues zu lernen und Perspektiven zu schaffen. Denken Sie daran, dass wir in der Schweiz neben Wasser nur noch unsere Bildung als Rohstoff verkaufen können. Die Steigerung des Lohnes darf nicht die einzige Motivation zur Weiterbildung sein. Ich behaupte aber, dass motivierte, geistig flexible, fachlich kompetente Berufsleute in der heutigen Zeit immer ihren Weg machen. Sie haben vermehrt die Chance, sich im Betrieb zu profilieren und sich auch der Verantwortung zu stellen. Mit der grösseren Verantwortung kann auch ein höheres Einkommen gefordert werden. Durch das Jahr 2001 wird die Kommission für Berufsbildung und Standesfragen (B+ST) mit diversen Persönlichkeiten, die sich mit dem Thema Weiterbildung befassen, ein Gespräch führen. Diese Interviews finden Sie dann monatlich in der VPK und im Internet auf unserer Web-Page www.vsvf.ch. Das Interview mit unserem ersten Gast ist bereits in dieser VPK-Ausgabe abgedruckt.

Roli Theiler
Präsident Kommission B+ST
Obergütschrain 3
CH-6003 Luzern
roli_theiler@bluewin.ch
www.vsvf.ch